



Jahresbericht 2013

des Deutschen Instituts für Sachunmittelbare Demokratie an der Technischen Universität Dresden e. V. (DISUD an der TUD)

Forschung und Veröffentlichungen, Wissenschaftstagung und Studienreise standen auch im Jahr 2013 im Mittelpunkt der Tätigkeit des DISUD an der TU Dresden. Verstärkt waren Institutsangehörigen als Referenten außerhalb des Instituts gefragt; zudem wurden wieder mehr Gesprächsrunden des Institutes in Dresden durchgeführt.

Am 15.03.2013 referierte Institutsdirektor **Dr. Peter Neumann** anlässlich eines Seminars der Theodor Heuss Akademie – (Friedrich Naumann Stiftung für die Freiheit) in Gummersbach unter dem Veranstaltungstitel: „**Demokratietheorie, Partizipation und Wahlrecht – Wie demokratisch ist unsere Demokratie?**“. Das Vortragsthema lautete: „**Unmittelbare Demokratie – direkte Personal- und Sachentscheidungen durch das Volk/ den Bürger**“.

Die „**Wissenschaftliche Studienreise zu Schweizer Universitäten**“ erfolgte vom **25. April 2013 – 28. April 2013**. Neben den nachfolgend dargestellten und akademisch relevanten Vorträgen und Seminaren waren auch in im Jahr 2013 eine Reihe von Kulturveranstaltungen in die Studienreise (Stadtführung, Konzert, Oper) integriert worden.

Am Donnerstag, den **25. April 2013**, führte der 1. Tag der Studienreise bereits nach Appenzell, wo das **Mitglied der Ständekommission Appenzell/Innerrhoden Stefan Sutter** (Bauherr, Bau- und Umweltdepartement) im alten Rathaus zum Thema „**Die Landsgemeinde in Appenzell – Bestandteil des politischen Systems der Schweiz**“ referierte. Die **Nachbesprechung** erfolgte im Restaurant Hotel Säntis in Appenzell.

Am **26. April 2013** trug Frau **Prof. Dr. Silja Häusermann**, Ordinaria für Schweizer Politik und Vergleichende Politische Ökonomie am IPZ (**Universität Zürich**) im Rahmen eines Seminars an der Universität Zürich zum Thema „**Das politische System der Schweiz**“ vor.

Ein Besuch der **Fa. Victorinox, (Das Schweizer Messer) Swiss Knife Valley AG** VISITOR CENTER schloss sich daran an.

Am **27. April 2013** führte die Studienreise nach Aarau, zum Seminar im **Centre for Research on Direct Democracy (c2d) im ZDA** wo **Dr. Uwe Serdült**, Vize Director c2d, begrüßte und das **Institut (Zentrum für Demokratie)** vorstellte.

Zwei Vorträge folgten im Rahmen dieses Seminars:

Dr. Lorenz Langer sprach zum Thema, „**Direkte Demokratie in der Europäischen Union? Erste Erfahrungen mit der Bürgerinitiative aus Schweizer Perspektive**“ und Frau **Prof. Dr. Béatrice Ziegler**, ZDA zu den "**Voraussetzungen für den Erwerb der Staatsbürgerschaft: Der Staatsbürgerschaftstest des Kantons Aargau**".

An der Universität Luzern stand am Nachmittag **Prof. Dr. Christof A. Schaltegger**, Ordinarius für Politische Ökonomie Rede und Antwort. Im Rahmen des dortigen **Seminars an der Universität Luzern**, trug er unter der Überschrift „**Direkte Demokratie und Finanzpolitik**“ vor.

Der **Besuch der Landsgemeinde in Appenzell/Innerrhoden** am Folgetag fand vor dem Hintergrund der 500jährigen Zugehörigkeit des Kantons zur Schweizerischen Eidgenossenschaft statt. In Gegenwart der Regierungen der alten Länder wurde die Landsgemeinde abgehalten.

Am 30.05.2013 wurde eine Gesprächsrunde des DISUD an der TUD – (Veranstaltungsort Villa Lingner) – gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP) - durchgeführt.

„**Kroatien vor dem EU-Beitritt unter besonderer Berücksichtigung der Volksabstimmungen in Slowenien und Kroatien**“ war das Thema. **Dr. Peter Neumann**, DISUD an der TUD und Honorarkonsul der Republik Kroatien, referierte.

In der Zeit vom **31. Mai 2013 – 02. Juni 2013** referierte **Dr. Peter Neumann** beim Initiativseminar 64/2013 der Stipendiatengruppe Freiburg mit dem Thema: Direkte Demokratie in der Schweiz der Hauptabteilung Begabtenförderung und Kultur der **Konrad Adenauer Stiftung in Bern**, Schweiz. Sein Referatsthema war dort: „**Direkte Demokratie als Deutsche Chance?**“.

Am 10. Juli 2013 hatte Prof. Dr. Frank Decker, Leiter des Forschungsprojekts "Demokratiereform" und Vorstandsmitglied des DISUD an der TU Dresden zu einer Diskussionsveranstaltung zum Thema „**Volksentscheide auf Bundesebene?**“ geladen.

Die **Bonner Akademie für Forschung und Lehre praktischer Politik (BAPP)** ist eine Lehr- und Forschungseinrichtung in Bonn, die aktuelle Themen und Fragestellungen im Spannungsverhältnis von Wirtschaft, Medien und Politik analysiert, diskutiert und Lösungsansätze anbietet.

60 Studierende und interessierte Bürger hatten sich als Zuhörer eingefunden. Unter der Moderation von **Dr. Christian Krell** diskutierten Rechtsanwalt **Dr. Peter Neumann**, Direktor des Deutschen Instituts für sachunmittelbare Demokratie an der Technischen Universität Dresden (DISUD), und **Prof. Dr. Frank Decker**, **Universität Bonn**, über die „**Möglichkeiten und Grenzen der Einführung direktdemokratischer Verfahren auf Bundesebene**“. Den Anlass der Diskussion bildete ein neuer Vorstoß der SPD für die Einführung des Volksentscheids in das Grundgesetz, der im Juni in den Bundestag eingebracht wurde.

Am 25. Juli 2013 fand die Gegenveranstaltung im Rahmen der Gesprächsrunden des DISUD an der TUD in Dresden statt. **Prof. Frank Decker, Bonn** und **Dr. Peter Neumann, Dresden** diskutierten in einem Podiumsgespräch über

"Aktuelle Entwicklungen zur direkten Demokratie in Deutschland (Bund), "Der Gesetzentwurf der SPD zur Regelung direkter Sachentscheide auf Bundesebene". Im Anschluss daran gab es eine Präsentation mit einem **Rückblick auf die akademischen Schweizreise** des DISUD an der TU Dresden 2013.

Vom **05. Dezember 2013 bis zum 06. Dezember 2013** luden das **DISUD an der TU Dresden** in Zusammenarbeit mit dem **Dresdner Osteuropa Institut (DOI)**, der **Juristischen Fakultät der TU Dresden**, dem **Institut für Politikwissenschaften der TU Dresden**, dem **Schweizerisch Deutschen Wirtschaftsclub (SDWC)** und der **Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde (DGO)** zur Konferenz nach Dresden. Zur 6. Konferenz **„Sachunmittelbare Demokratie im interdisziplinären und internationalen Kontext 2013/2014 – Mittel- und Osteuropa / Österreich - Schweiz – Deutschland“** wurde in den Festsaal der TU Dresden, den „Dülfer Saal“, geladen.

Der **Kanzler der TU Dresden, Wolf-Eckhard Wormser** betonte in seiner **Begrüßungsrede** die tragende Partnerschaft mit Schweizer Universitäten und dem „centre for research on direct democracy“ (c2d) im Zentrum für Demokratie (ZDA) an der Universität Zürich mit Sitz in Aarau. Er gratulierte nicht nur zur 10jährigen Studienreise des DISUD an der TU Dresden, sondern hob die Bedeutung des DISUD an der TUD für die Wissenschaftslandschaft hervor. Er stellte zur Debatte um unmittelbare Demokratie in Sachfragen fest: „Ihre Expertise ist hier gefragt und erneut wird die Bedeutung der Arbeit des DISUD an der TU Dresden deutlich. Die Universitätsleitung ist dankbar für diese Engagement und stolz, dass die Juristische Fakultät damals die Initiative ergriffen hat, das DISUD als AN-Institut der TU Dresden vorzuschlagen“.

In den **Inhalt der Tagung** führte **Direktor Dr. Peter Neumann** ein, der als Nestor den Bogen über die Inhalte der vergangenen Konferenzen zu der aktuellen Tagung spann und damit zugleich deren Verortung in der aktuellen wissenschaftlichen Debatte skizzierte. **Prof. Dr. Klaus Poier, Universität Graz** moderierte den ersten Tag der Konferenz, der Mittel- und Osteuropa vorbehalten blieb.

Prof. Dr. Herbert Küpper, Geschäftsführer des Institutes für Ostrecht München (in Regensburg) knüpfte an vergangenen Konferenzbeiträge an und sprach zur: **„Sachunmittelbare Demokratie in Ungarn – neue Entwicklungen“**. Es folgten zwei Beiträge zu den Baltischen Staaten. Evren Somer, vom „centre for research on direct democracy“ (c2d) im Zentrum für Demokratie in Aarau (ZDA) an der Universität Zürich referierte zur **„Direkte Demokratie in Estland, Lettland, Litauen“**. **Dr. Thomas Hoffmann, LL.M., DAAD, Universität Tartu, Estland**, folgte mit seinem Beitrag **„Sachunmittelbare Demokratie i m Baltikum – Einzelfallbeispiele“**. Für das Kuratorium des Dresdner Osteuropa Institut (DOI) hielt **Prof. Dr. Albert Löhr, IHI, TU Dresden** ein **Grußwort**.

Antje Himmelreich, Institut für Ostrecht München (Regensburg) befasste sich mit der **„Unmittelbare(n) Demokratie in Russland“**. Ihr Kollege **Dr. Axel Bormann** (ebenfalls Institut für Ostrecht München, in Regensburg) trug zur **„Unmittelbare(n) Demokratie in Rumänien“** vor.

Der ursprünglich vorgesehene Beitrag von **Prof. Dr. Martin Belov, Universität Sofia**, mit der Überschrift **„Direkte Demokratie in Bulgarien – Geschichte, heutiger Zustand und Perspektiven“** konnte aus gesundheitlichen Gründen nicht vorgetragen werden. Dieser wird aber im Tagungsband abgedruckt sein.

Prof. Dr. Frank Decker stellte im Anschluss daran gemeinsam mit **Frau Yu-Fang Hsu** deren Dissertation vor, die in den Studien zur Sachunmittelbaren Demokratie abgedruckt wird: **„Die Pfadabhängigkeit direkter Demokratie in Deutschland: Eine Untersuchung zu den Ideen- und realgeschichtlichen Ursprüngen der Volksgesetzgebung“** (StSD, Band 12).

Beim **Bankett** mit vorherigem Sektempfang fanden sich Referenten, Tagungsteilnehmer und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens (Politik, Wissenschaft, Kultur, Wirtschaft) zusammen.

Im Rahmen dieses **„Rumänischer Abend“** mit Tombola (Hauptpreis: Marc Chagall-Originallithographie) im **Hotel Taschenbergpalais Kempinski**, in der Altstadt von Dresden, referiert **S.E. Herr Dr. Lazăr Comănescu, Botschafter Rumäniens** zu der **„Die Entwicklung Rumäniens seit dem Beitritt zur Europäischen Union“**.

Am **6. Dezember 2014** standen Beiträge verschiedener Fakultäten auf der Tagesordnung. Diese bezogen sich auf die zentraleuropäischen Staaten Österreich, Schweiz, Deutschland. **Prof. Dr. Gerold Janssen**, Vorstand DISUD an der TU Dresden, IÖR Dresden **moderierte**.

Prof. Dr. Werner Pleschberger, Universität Wien eröffnete mit seinem Beitrag zur „Direkte Demokratie in großen österreichischen Städten- unter besonderer Berücksichtigung Wiens“. **Prof. Dr. Klaus Poier, Universität Graz** folgte mit seinem Referat mit der Überschrift „**Sachunmittelbare Demokratie in den Kommunen Österreichs**“.

Der Schweiz zuwendend beschäftigte sich der Vortrag von Dr. Thomas Milic , OA, Universität Bern/Zürich mit „**Die Käuflichkeit von Abstimmungen am Beispiel der Schweiz**“. **Prof. Dr. Christoph Schaltegger, Universität Luzern** knüpfte an mit dem Vortrag: „**Finanzen und unmittelbare Demokratie in der Schweiz**“.

Die weiteren Beiträge nahmen die Bundesrepublik Deutschland stärker in den Blick. Zunächst referierte **Dr. Raphael Leukart** zu „**Bürgerbegehren und Bürgerentscheid im Kommunalrecht des Freistaates Sachsen**“ bevor sich **Prof. Dr. Olaf Jandura, Universität Düsseldorf** der Frage nach der Rolle der Medien widmete. Sein Thema: „**Medien und unmittelbare Demokratie zu Sachentscheiden**“.

Eher philosophisch angelegt war der Vortrag von **Prof. Dr. Gebhard Geiger**, Professor am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre - Finanzmanagement und Kapitalmärkte an der **TU München** mit der Überschrift "**Legitimität und Direkte Demokratie – Elemente der unmittelbaren Demokratie in Max Webers Rechts- und Herrschaftssoziologie**".

Mit ganz aktuellem Bezug – vor dem Hintergrund der Koalitionsverhandlungen – referierte **Dr. Denise Renger, Bundesministerium der Justiz**, stv. Vors., DISUD an der TUD zur „**Einführung von Volksrechten in das Grundgesetz – eine vergleichende Analyse der Gesetzentwürfe seit 2002**“.

Nach einer längeren Pause öffnete sich der Festsaal der TU Dresden wieder für die Tagungsteilnehmer. Es wurde zur **Podiumsdiskussion „Volksrechte in das Grundgesetz“** gebeten.

Dr. Peter Neumann skizzierte in seinem **Einführungsreferat: „Volksrechte in das Grundgesetz – die bisherige Debatte“** mit historischem Bildmaterial die Geschichte der Debatte um Volksrechte in der Bundesrepublik Deutschland seit dem 2. Weltkrieg bis zur Wiedervereinigung. So waren für alle Beteiligten, insbesondere die Besucher, zunächst gleiche Rahmenbedingungen für die nachfolgende Podiumsdiskussion geschaffen.

Witterungsbedingt war Dr. Wiefelspütz verhindert, so dass **Prof. Dr. Werner Patzelt, wiss. Beirat DISUD an der TUD**, gemeinsam mit dem **Bundestagsabgeordneten Arnold Vaatz**, CDU, auf die „Bühne“ ging. **Dr. Peter Neumann** moderierte die Diskussion. Eine lebhafte Debatte folgte, in der deutlich wurde, dass unmittelbare Demokratie in Sachfragen kein Thema ist, dass man einseitig entlang parteipolitischer Linien verorten könnte.

Ein „Nachtessen“ im Restaurant „Classico Italiano“ am Neumarkt und die Stadtführung mit **André Henschke** am Folgetag beendeten die Konferenz.

Zudem wurden diverse Kongresse, Tagungen und Anhörungen in Landtagen von Vertretern des DISUD an der TU Dresden besucht oder sie traten dort als Referenten in Erscheinung.

Die Archive zu Volksbegehren und Bürgerentscheiden sowie die bundesweite Datenbank zu Bürgerbegehren und Bürgerentscheiden sind weiter ergänzt worden. Die Erfassung und Aufarbeitung der Datenbank wurde von **Frau Alou, Frau Jenke, Frau Leutert, Herrn Besch und Herrn Ziegler** eindrucksvoll weitergeführt. Wir danken ihnen für ihre gute Arbeit.

Ihr Vorstand

Dr. Peter Neumann, Direktor

Dr. Denise Renger, stv. Vorsitzender

Sabrina Jenke, Schatzmeisterin

Prof. Dr. Frank Decker

Susann Franzke, Beisitzerin

Prof. Dr. Horst-Peter Götting, Beisitzer

Prof. Dr. Gerold Janssen

Prof. Dr. Reinhard Schiffers, Beisitzer

Dr. Christopher Schmidt

Deutsches Institut für Sachunmittelbare Demokratie an der TUD (DISUD an der TUD) Villa Lingner Leubnitzer Straße 30 01069 Dresden	Telefon: Fax: Home: Mail:	0351/417 466 64 0351/417 466 65 www.disud.org info@disud.org
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------